

Grün wie die Pflanzen, grau wie die Schotterebene

Bei der Farbgestaltung der kommunalen Häuser in Ottobrunn orientieren sich die Architekten an der Natur

SZ
M.3.21

Ottobrunn – Allmählich kann man sich ein Bild davon machen, wie die kommunalen Wohnhäuser an der Gartenstraße 11 und der Hochackerstraße 8 in Ottobrunn einmal aussehen werden. Peter Zarecky vom Architekturbüro Gassner und Zarecky in Riemerling hat dem Bauausschuss das Farbkonzept für die zwei Häuser mit je sechs preisgünstigen Wohnungen vorgestellt. Das Gremium befürwortete den Vorschlag einstimmig.

„Wir wollten die Natur zum Vorbild nehmen“, sagte der Architekt. Dass das so ist, wird man auf den ersten Blick sehen. Denn an beiden Gebäuden, die aus je zwei Flügeln mit einer Verbindung durch ein Treppenhaus bestehen werden, sollen die Fassaden begrünt werden, beispielsweise mit

wildem Wein. Da sich durch die Begrünung eine Wandfarbe wie Weiß nicht eignet, hat sich das Architekturbüro andere, kräftigere überlegt: Mit Verweis auf die Münchner Schotterebene schlug Zarecky

„Es muss schon sehr sonnig sein, dass es nicht trist wirkt“, befürchtet Sabine Athen

dem Gremium Lehmtöne für die Hochackerstraße und Grautöne für die Gartenstraße vor.

Die Farben sollen mit dem verzinkten Stahl der Rankhilfe und der Sichtbetonteile harmonisieren. Als drittes Element soll die Farbe Grün Akzente setzen. Bei den

Haustüren etwa und unregelmäßig angebracht an den Laibungen.

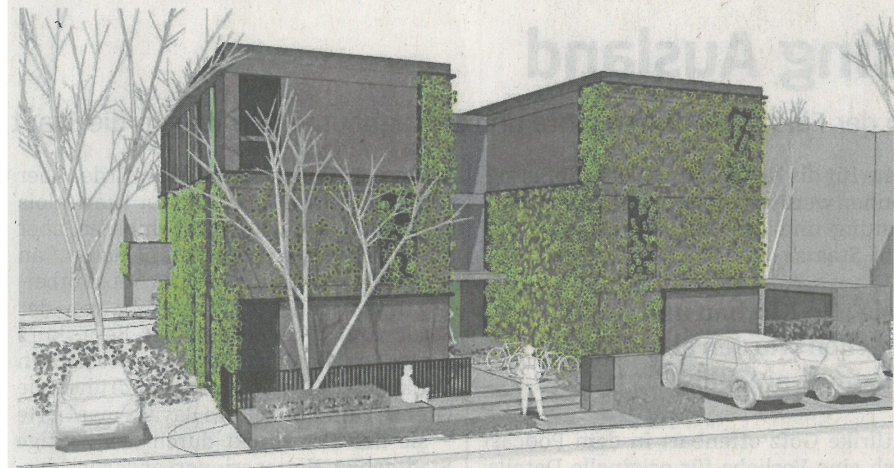
Im Gremium kam wegen der dunklen Töne leichte Skepsis auf, die der Architekt mit Unterstützung von Bürgermeister Thomas Loderer (CSU) aber ausräumen konnte. „Es muss schon sehr sonnig sein, dass es nicht trist wirkt“, sagte etwa Sabine Athen (SPD). Es sei nicht einfach, die farblichen Nuancen zu erkennen. Zarecky gab zu, dass es schwierig sei, sich anhand der Muster die Farben genau vorzustellen, diese seien nicht eins zu eins zu sehen. Die Töne seien je nach Himmelsrichtung auszuwählen und man müsse Schritt für Schritt vorgehen, sagte er. Loderer pflichtete ihm bei: „Ich habe überhaupt keine Zweifel, dass Sie das richtig machen. Ich vertraue

Ihnen da blind“, sagte er. Er gehe so behutsam an das Thema heran.

Die Gemeinde lässt die Wohnungen mit der Baugesellschaft München Land als Generalübernehmerin errichten, die Kommune selbst ist Bauherrin. In der Gartenstraße ist nun mit den ersten Arbeiten begonnen worden, Baubeginn in der Hochackerstraße soll im Juli sein.

Wie in der Sitzung des Bauausschusses ebenfalls zu erfahren war, liegt das Projekt derzeit im Rahmen der Kostenberechnung. An Baukosten fallen für jedes der beiden Gebäude rund 3,7 Millionen Euro an. Beide Projekte werden über das kommunale Wohnraumförderprogramm des Freistaats Bayern mit je 1,7 Millionen Euro gefördert.

DANIELA BODE



Das Haus an der Gartenstraße soll in Grautönen, das an der Hochackerstraße in Lehmtönen gestaltet werden.

VISUALISIERUNG: ARCHITEKTURBÜRO GASSNER & ZARECKY

„Schenken heißt, einem anderen das geben, was man selber behalten möchte.“

Selma Lagerlöf Schwedische Schriftstellerin

Lassen Sie sich
inspirieren
[unter sz-shop.de](http://www.sz-shop.de)

Süddeutsche Zeitung

Bekanntmachung

Hinweis auf eine aktuelle Bekanntmachung (Termin zur Möglichkeit der Einsichtnahme des Referat für Stadtplanung und Bauordnung):
Hier: **Termin zur Darlegung** gemäß Änderung des Flächennutzungsplanes plan mit Grünordnung Nr. 2146 Kirs (südlich), Bahnlinie München-Ingolstadt (südlich), Bahnhöfe München-Ingolstadt (südlich) – Allgemeine Wohngebiete
Schule sowie öffentliche Grünfläche, Eine öffentliche Erörterung über die aktuelle Situation durch die COVID-19-Pandemie
23. März 2021 um 19.00 Uhr statt. In Anlehnung zur Teilnahme finden Sie unter zur Planung unter www.muenchen.de
Mehr Informationen – wie eventuelle Möglichkeiten der Äußerung sowie die etc. – finden Sie im Amtsblatt Nr. 0: Internet unter www.muenchen.de/a

München, 01. März 2021